

Hebr. 6, 1-10

v 1a Die Frage: was und wie sollen wir mit JB anfangen,
(und alle Fragen unter dieser Voraussetzung!) als erledigt
und unfruchtbar hinter sich lassen!
Anstelle dessen (von dem von ihm selbst gemachten Anfang
mit uns her) uns dem (damit von ihm gesetzten) Ziel entge-
gen in Bewegung setzen lassen!

v 1b-2 Nicht wiederum Grund legen wollen mit Suchen nach
Antworten auf Fragen, die hinter jenen Anfang zurückgrei-
fen: als wäre nicht mit uns gemacht
als kämen wir nicht von ihm her
als hätten wir ihn erst zu setzen

Z.B.: Wie wende ich mich von einem Leben in toten Werken
ab?

Wie kann ich an Gott glauben?

Was ist vom Sakrament u. dgl. zu denken?

Giebt es eine Auferstehung d. Toten?

Was ist es mit dem ewigen Gericht?

Alles berechnete Fragen - aber unernst und unfruchtbar,
wenn im leeren Raum, statt im Vollzug jener Bewegung von
JC her gestellt

wenn Versuche, "wiederum Grund zu legen"

v 3 Versteht sich jenes Vorwärts! (und "hinter uns las-
sen") von selbst? Kann, darf man so leben wie v 1a ge-
sagt? Dazu braucht es die von Gott gegebene Freiheit.
Giebt er sie? Haben wir sie?

v 4-6 Es sind solche, die sie haben, weil sie ihnen gegeben
ist. Sie sind: ein für allemal erleuchtet

haben die himml. Güter geschmeckt

sind des Hl. Geistes teilhaftig

haben d. herrl. Wort Gottes und die Kräfte
d. künftigen Welt geschmeckt

Ihnen ist es unmöglich: zurückzufallen

wieder ein Neues auf die Busse
(jene Abwendung) hin zu tun, als wäre sie noch
nicht geschehen.

zu tun, als hätten sie den Sohn
Gottes zu kreuzigen

ihn als ein blosses Vorbild nach
träglich zu Schanden zu machen

Ihre Freiheit besteht darin, dass sie das nicht mehr tun
können u. darum auch nicht tun wollen

v 7-8 (Beschreibung dieser Unmöglichkeit bezw. Freiheit) 2
v 7 Die Erde hat dem auf sie gefallenem Regen getrunken
bringt d. nütztl. Gewächs hervor, für das sie
bearbeitet ist
v 8 sie könnte, wüchsen da Disteln u. Dornen nur "untaug-
lich", dem Zorn verfallen, eine Brandstätte sein

v 9-10 Also: die Weisung von v 1a gilt!

Wohl wahr, dass v 1b-8 auch Mahnung u. Drohung in sich
schliessen: die Leser scheinen mit den v 4-6 beschrieb-
nen Freien nicht identisch zu sein

sich in jenem fatalen Raum vor u.
ohne JC z. befinden - nicht in jener Bewegung aufs Ziel
hin - sich um jene Fragen (v 1b-2) zu mühen - damit das
Unmögliche (v 4) zu versuchen - JC zu verleugnen - Dornen
u. Disteln (v 9) hervorzubringen

Aber: im Blick auf diese Gefahr "sind wir überzeugt" von
eurem Bessern d.h. davon, dass "ihr d. Heil nahe" seid.
Grund: Gott ist gerecht, kennt sie u. gedenkt ihrer als
solcher die faktisch sein Werk tun

seinen Namen lieben

der Gemeinde dienen u. noch dienen

Also: sie sind in der v 1a angegebenen Bewegung, sollen
darin (v 11f) nur verharren, nicht stumpf werden

Wie werde ich m. Heils gewiss? Indem ich "aufsehe auf
Jesum, d. Anfänger u. Vollender d. Glaubens..." Hebr. 12, 2f
und so den guten Kampf kämpfe.

Was ist es mit der Jungfrauengeburt? Sie ist das Zeichen
des neuen Anfangs den G. mit der Welt gemacht hat u. von
dem wir herkommen dürfen

"Aber wir JC als Fürbitter nötig? Sicher: weil unser Be-
ten für sich (wie unsre Busse!) daneben ginge, nur "in sei-
nem Namen", in der Gemeinschaft mit s. Beten als rechtes
Beten an den wahren Gott sich wendet.

Ist apost. Glbsbekenntnis "überlebt"? nicht biblisch?

Schon darum nicht, weil es JC in die Mitte stellt: unser
neil in ihm, ihn als den der für uns Busse getan und ge-
betet hat, ihn als Gegenst. unsres Glbs, als Grund unsrer
Liebe, als Ziel unsrer Hoffng.

Phil. 2, 12-13

v 12b Pl fordert die Phil auf, ihre "Errettung" - nicht zu erarbeiten, zu wirken, zu "schaffen", wohl aber: ins Werk zu setzen, in die Tat umzusetzen - zu leben

"Mit Furcht u. Zittern": weil das ihre einzige Lebensmöglichkeit ist, ihre Realisierung ihnen so unentbehrlich wie dem Fisch das Wasser. Sie stehen u. fallen damit, dass dies ihr Lebensgesetz befolgt wird.

v 12a Pl kennt sie als solche, die das schon bisher getan haben, als "gehorsam" waren: n. nur in s. Anwesenheit, sd. auch in s. Abwesenheit. So ist v 12b nur die Mahnung, auf ihrem eigenen Weg weiterzugehen

v 13 Wie können sie ihn als ihren eig. Weg gehen? Als dazu befähigte Menschen? Hat d. Wort d. Pl solche Macht über sie? Nein, es geht ja um d. Leben aus u. in Konsequenz ihrer "Errettung". Durch sie sind sie selbst mit ihrem eigenen "Wollen u. Vollbringen" Gottes Eigentum geworden. Sein Tun als ihr Herr lässt ihnen nur eine Lebensmöglichkeit: den ihm "mit F. u. u. Z." zu leistenden Gehorsam.

Was bedeutet Heiligung? ("Ein betonter Barthschüler sagte mir, Heiligung gebe es überhaupt nicht")

H. ist das menschl. Tun, das durch d. Eigentumsrecht (Heid. Fr. 1!) u. ~~das~~ faktischen Herrschaft ~~existenz~~ des errettenden Gottes (JC in der Macht d. Hl. Geistes) begründet u. geordnet ist." Dein W. ist m. Fusses... 1. Kor 1, 30

das Tun jedes wirkkl. Hörers d. Wortes, der als solche in d. "Gesetz d. Freiheit" hienigeblickt, sich selber ihm unterworfen gefunden hat

das Tun der der Gnade Gottes entspr. menschl. Dankbarkeit

Also nicht: Rechtfertigung vor Gott u. Menschen, wohl aber deren notwendige Folge, Entsprechung, Frucht

Wie ist die Bergpredigt z. Verstehen? Ein Moralgesetz, in dessen Erfüllung der Mensch - er selber s. Ausleger und heimlicher Herr - s. selbst rechtfertigen od. doch der Gnade Gottes würdig machen könnte? Nein!

Wohl aber: die verpflichtende Darstellung des Bereichs in den der Mensch durch das Kommen Jesu, des Reichs, des neuen Menschen versetzt ist. Im Rahmen dieser Forderungen wird der hl. Geist die Kinder Gottes treiben (Röm. 8, 16) wird sich der Hörer d. Worts dem Gesetz d. Freiheit unterworfen finden

wird Dankbarkeit der Gnade Gottes entsprechen

In diesem Bereich ist das Gebot des Herrn zu erwarten⁴

Von welchem Gesetz sind wir frei (Röm. 7, 6)? Von dem Gesetz der Sünde u. d. Todes (Röm. 8, 2) d. h. von jed. Gesetz in dessen Auslegung d. Mensch s. eigener Herr bleibt in dessen Erfüllung er sich selbst rechtfertigen will das nicht d. Gesetz d. "Geistes d. Lebens", as Ges. des Evgs, der Gnade wäre das diesem Gesetz widerstreitet

Welches Gesetz gilt u. zw. erst recht (Matth. 5, 27f)? Röm. 3, 31! Das Gesetz, das der lebendige JC selbst ist: der dem Gebieten des Gottes Israels gehorsame Mensch u. so der Erfüller des AT Gesetzes, so der auf Erden offenbare Wille Gottes, nach dem jeder sich zu richten hat.

In der Gnade des Herrn ist die Gnade unser Gesetz

Israel

Verwerfung? (Eugster 1) Röm. 9 - Röm. 11!

Zukunft in Palästina? (E. 3)

Staat Israel?

Rechte Lehre von den letzten Dingen?

Auf alle Fälle: Hoffnung auf JC, an den wir glauben Seine Offenbarung - als der der Alles vollbracht hat (E. 2) Damit Offenbarwerden der Welt in ihrer jetzt verborgenen Wirklichkeit

Alles im Licht, im Bericht u. im Frieden Gottes

Weitere Entscheidungen?

Wiedersehen, ja aber nicht nur mit "lieben" Vorangegangenen!

Allversöhnung? *Israel und die Kirche? (Eugster 4)*

Wo die eschat. Grenze? Tod? Weltende? Gott?

Bibl. Wunder u. Gaben heute?

Verzicht?

Aber Forderung?

Röm. 12 gerade Krafttaen und Heilungen nicht erwähnt Haben bzw. üben wir die andern?

Bitte um d. hl. Geist als Quelle aller Gaben!